



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und Antwort

der Landesregierung Ministerin für Soziales, Jugend, Familie, Senioren,
Integration und Gleichstellung

Arbeitsmarktsituation für Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein- Teil 2

1. Wie viele Menschen mit Behinderung wurden in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt? (bitte aufschlüsseln nach Jahren)

Antwort:

Vorbemerkung: Bei der Fragestellung ist unklar, wie „erfolgreiche Vermittlung“ definiert ist, weil sich unterschiedliche Zeitpunkte betrachten lassen. Zum einen der unmittelbare Übergang von Arbeitslosigkeit in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt und zum anderen das Fortbestehen derselben nach 6 und nach 12 Monaten. Angaben zu den Gründen für das Nichtfortbestehen liegen nicht vor. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu Abgang und Verbleib von Arbeitslosen in Beschäftigung wird quartalsweise veröffentlicht und weist alle drei genannten Zeitpunkte aus.

Da sich die Angaben zur Beschäftigung aus den Meldungen der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber zur Sozialversicherung (§ 28a SGB IV) speisen, stehen vorläufige Daten zur Beschäftigung nach 2-monatiger Wartezeit, endgültige Daten zur Beschäftigung erst nach 6-monatiger Wartezeit zum jeweiligen Quartalsbericht zur Verfügung. Daher sind die aktuell verfügbaren Daten eine gleitende Jahressumme (GJ) von Oktober 2022 – September 2023. Die weiter zurückliegenden Jahre sind jeweils den Dezember-Berichten entnommen.

Abgang schwerbehinderte Menschen aus Arbeitslosigkeit	GJ 10/2022 - 09/2023	2022	2021	2020	2019	2018
unmittelbar sozialversicherungspflichtig beschäftigt	1.885	2.009	2.226	1.911	2.088	2.149
Noch 6 Monate später sozialversicherungspflichtig beschäftigt	1.514	1.605	1.811	1.501	1.699	1.722
in %	80,3	79,9	81,3	78,5	81,4	80,1
Noch 12 Monate später sozialversicherungspflichtig beschäftigt	1.399	1.492	1.755	1.436	1.501	1.570
in %	74,2	74,3	78,8	75,1	72,0	73,0

Die Zahl der Menschen, die unmittelbar aus der Arbeitslosigkeit in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden, schwankt im betrachteten Zeitraum leicht, liegt aber im Mittel bei rund 2.000 pro Jahr. Über 70 Prozent sind auch noch 12 Monate später sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

2. Wie viele Menschen mit Behinderungen konnten mit der finanziellen Unterstützung des Budgets für Arbeit bereits eine Beschäftigung aufnehmen?

Antwort:

Mit der amtlichen Statistik werden länderbezogen die Leistungsfälle nicht erhoben.

3. Wie hat sich die Anzahl schleswig-Holsteinischer Arbeitgeber:innen, die einer gesetzlichen Beschäftigungspflicht von schwerbehinderten Menschen unterliegen, in den vergangenen fünf Jahren entwickelt und wie viele dieser Arbeitgeber:innen kommen ihrer gesetzlichen Beschäftigungspflicht von schwerbehinderten Menschen nach?

Antwort:

Vorbemerkung: Die derzeit verfügbaren Zahlen der Bundesagentur für Arbeit aus der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen wurden am 18.06.2024 veröffentlicht und beziehen sich auf das **Berichtsjahr 2022**.

Die Statistik wird jährlich mit einer 15-monatigen Wartezeit veröffentlicht und speist sich aus dem Anzeigeverfahren nach § 163 Abs. 2 SGB IX. Sie beinhaltet öffentliche und private Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit mindestens 20 Arbeitsplätzen.

Arbeitgeber/-innen	2022	2021	2020	2019	2018	2017
---------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Insgesamt	6.156	6.008	5.962	5.876	5.728	5.614
Beschäftigungspflicht erfüllt	2.543	2.496	2.493	2.424	2.333	2.298
in % (Erfüllungsquote)	41,3	41,5	41,8	41,3	40,7	40,9
Beschäftigungspflicht teilweise erfüllt	2.054	1.976	1.917	1.922	1.944	1.875
in %	33,4	32,9	32,2	32,7	33,9	33,4
Ohne besetzte Pflichtarbeitsplätze	1.559	1.536	1.552	1.530	1.451	1.441
in %	25,3	25,6	26,0	26,0	25,3	25,7

Die Anzahl der öffentlichen und privaten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die der gesetzlichen Beschäftigungspflicht unterliegen, ist seit 2017 von 5.614 kontinuierlich auf 6.156 im Jahr 2022 gestiegen. Dies gilt auch für diejenigen, die ihre Beschäftigungspflicht erfüllen: so kommen über 40 Prozent ihrer Beschäftigungspflicht im vollen Umfang nach und mehr als 30 Prozent teilweise.

4. Wie hat sich die Zahl der Arbeitgeber:innen, die eine Ausgleichsabgabe entrichten, in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Antwort:

Die Zahl der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die eine Ausgleichsabgabe entrichten, hat sich wie folgt entwickelt:

für das Jahr	Arbeitgeber/-innen
2019	3.157
2020	3.201
2021	3.226
2022	3.366

Für das Jahr 2023 liegen noch keine vollständigen Daten vor, da die Bearbeitung noch nicht abgeschlossen ist.

5. Wie hat sich die Höhe der Ausgleichsabgabe in Schleswig-Holstein in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Antwort:

Die Einnahmen aus der Ausgleichsabgabe haben sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Einnahmen
2019	16.971,8 T€
2020	17.379,3 T€
2021	16.743,4 T€
2022	18.548,7 T€
2023	20.184,5 T€

Die Höhe der Einnahmen aus der Ausgleichsabgabe für das Haushaltsjahr 2024 stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, da das Haushaltsjahr noch nicht abgeschlossen ist.

6. Wie hat sich die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Antwort:

Vorbemerkung: Es handelt sich bei den nachfolgenden Zahlen um die Beschäftigungsquote des „Arbeitgebers“ Land Schleswig-Holstein (Gesamtanzeige aller obersten Landesbehörden mit zu- und nachgeordneten Bereichen). Zahlen für den gesamten öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein liegen nicht vor und können in der Kürze der Zeit zur Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht erfragt werden.

Nachfolgende Zahlen zeigen die Entwicklung der Beschäftigungsquote des Landes Schleswig-Holstein in den letzten 5 Jahren:

Jahr	Quote
2019	6,15%
2020	5,85%
2021	4,94%
2022	4,83%
2023	4,63%

7. Wie bewertet die Landesregierung die Situation für Menschen mit Behinderung auf den Arbeitsmarkt?

Antwort:

Die Landesregierung sieht für arbeitslose Menschen mit Behinderung grundsätzlich gute Chancen in Beschäftigung zu kommen, da diese mit 53,1 Prozent häufiger über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen; bei allen Arbeitslosen sind es 43,6 Prozent.

Gerade vor dem Hintergrund des Arbeits- und Fachkräftemangels appellieren die Landesregierung und die Partner der Arbeitsmarktpolitik an die Unternehmen im Land, Menschen mit Behinderung noch stärker Beschäftigungsangebote zu unterbreiten. Noch immer bestehen Unsicherheiten und Vorbehalte, sodass die Bundesagentur für Arbeit jährlich - rund um den Tag der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember - die bundesweite „Woche für Menschen mit Behinderungen“ veranstaltet. In 2024 fand diese vom 25. November bis 3. Dezember 2024 unter dem Motto „Inklusion bringt weiter“ statt mit dem Ziel, das Bewusstsein für die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt zu stärken.

Bei den Beschäftigten mit Behinderung waren 2022 rund 20 Prozent (6.675) im öffentlichen Dienst, rund 18 Prozent (5.842) im Gesundheits- und Sozialwesen, rund 16 Prozent (5.430) im Verarbeitenden Gewerbe und rund 11 Prozent (3.781) im Handel tätig. Der öffentliche Dienst und das Gesundheits- und Sozialwesen gelten als konjunkturunabhängigere Branchen. Im öffentlichen Dienst sind zudem überdurchschnittlich viele Menschen mit Behinderung beschäftigt. Zum Vergleich: Abzüglich der Menschen mit Behinderung sind rund 7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im öffentlichen Dienst tätig.

8. Inwieweit lassen sich Aussagen darüber treffen, welche Auswirkungen die Corona- und die Energiepreis- bzw. Inflationskrise auf die Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderung gehabt haben bzw. immer noch haben?

Antwort:

Die Coronapandemie und die anschließende Energiepreis- sowie Inflationskrise haben die Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation in Schleswig-Holstein beeinflusst. So liegt die **Zahl der Arbeitslosen** insgesamt mit rund 92.050 Arbeitslosen im gleitenden Jahresdurchschnitt (Dezember 2023 – November 2024) über dem Niveau von 2019 mit 79.700 Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt. Dies ist ein Plus von 12.350 Arbeitslosen. Die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen hat sich ebenfalls erhöht: Im Jahr 2019 waren durchschnittlich 4.653 arbeitslose schwerbehinderte Menschen registriert, im Jahr 2024 waren es 4.884 im gleitenden Jahresdurchschnitt.

Nach der Beschäftigungsstatistik schwerbehinderter Menschen der Bundesagentur für Arbeit gab es bei der **Zahl der Menschen mit Behinderung in Ausbildung** hingegen keinen Rückgang. Waren 2019 268 in Ausbildung, stieg die Zahl in den Folgejahren kontinuierlich auf 308 im Jahr 2022.